

Jahresbericht Mensch und Spital Vereinsjahr 2019/2020

Dr. Hermann Brühwiler, Präsident

An der letzten Jahresversammlung unseres Vereins am 20.11.2019 hat sicher niemand der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an eine Pandemie gedacht und ein derart schwieriges Vereinsjahr erwartet. Bei einer stabilen Anzahl an Mitgliedern und erfreulicherweise auch Freiwilligen (46 Frauen und 12 Männern) sowie einer soliden Jahresrechnung durften wir optimistisch ins neue Jahr starten und alle haben sich auf die kommenden Aufgaben gefreut.

Die Corona-Pandemie hat dann die Aktivitäten unseres Vereins mit dem Lockdown am 13.3.20 fast ganz zum Erliegen gebracht. Spitäler und Arztpraxen mussten nicht lebensnotwendige Tätigkeiten und Planeingriffe absagen und auf unbestimmte Zeit verschieben, um Platz für Notfälle durch Covid19-Infektionen zu machen. «Mensch und Spital» musste die üblichen Dienstleistungen einstellen und konnte einzig einen reduzierten Fahrdienst unter Einhaltung strenger Hygienemassnahmen durchführen. Auch unsere Koordinationsstelle im KSM wurde am 23.3.20 geschlossen und unsere Leiterin hat bis anfangs Juli ihre Aufgaben im Homeoffice wahrgenommen.

Unsere hoch motivierten Freiwilligen durften weder ihre üblichen Tätigkeiten im Spital ausüben noch an den geplanten Anlässen wie Frühlingshöck und Supervision teilnehmen. Aus Sicherheitsgründen musste leider auch der jährliche Sommerausflug abgesagt werden. Um den Kontakt mit den Freiwilligen nicht zu verlieren, haben wir mehrmals Briefe per E-Mail verschickt und über die Lage orientiert. Auch der Osterbrief der Spitalseelsorgerin Frau Karin Kasper Elekes wurde von den Freiwilligen sehr geschätzt.

Mitte Juni konnten wir einen teilweisen Neustart mit einer kleinen Gruppe von Freiwilligen, Personen unter 65 Jahren ohne gesundheitliche Risiken, durchführen. So konnten einige Spaziergänge in der PKM (Station für Neurokognitive Störungen) und Besuchsdienste im KSM durchgeführt werden, nebst Start mit dem Blumendienst.

Am 27.7.20 konnten wir wieder alle unsere Tätigkeiten inklusive des täglichen Kaffeedienstes aufnehmen. Selbstverständlich haben wir unser Vorgehen von Beginn der Corona-Pandemie an mit der Spitalleitung abgesprochen. Die Altersstruktur unseres Vereines mit nur 17 Freiwilligen jünger als 65 Jahre ist eine besondere Herausforderung. Die Freiwilligen ohne gesundheitliche Probleme und ohne spezielle Risiken haben nach der «Zwangspause» mit grossem Einsatzwillen ihre Arbeit wieder aufgenommen und befolgen das Maskentragen, die Abstandsregeln und das Desinfizieren sehr gewissenhaft.

Bitte wenden!

Der Vorstand und die Leiterin der Koordinationsstelle verfolgen die Corona-Situation sehr intensiv. Erneute Einschränkungen unserer Tätigkeiten sind nicht ausgeschlossen und selbstverständlich hat der Gesundheitsschutz unserer Freiwilligen und der Patientinnen und Patienten höchste Priorität. Wir hoffen aber dank den Hygienemassnahmen einen erneuten Einsatzstopp vermeiden zu können, zumal wir wahrscheinlich noch einige Monate mit dem Covid19-Virus leben müssen.

Der Dank des Präsidenten als wichtigster Punkt steht am Schluss des Berichtes: Der Dank an die Freiwilligen und der Respekt vor ihrem Einsatzwillen auch in schwierigen Zeiten, der Dank an die Vorstands- und Vereinsmitglieder, an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Tätigkeiten erst ermöglichen. Der Dank geht auch an die Spitalleitung von KSM und PDT für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Namentlich geht der Dank an die Leiterin der Koordinationsstelle Sonja von Kampen, an ihre Stellvertreterin Ruth Renz und die Mitarbeiterin Susanne Klingenfuss. Ein grosser Dank geht auch an unseren Rechnungsführer Ruedi Mösl, der sich seit vielen Jahren sehr intensiv für unseren Verein einsetzt.